

Jahresbericht

2025

Inhalt

3	Vorwort
4	Geschäftsstelle
6	Zahlen
10	Angebote
	→ Jugendinfo
	– Sackgeldjobbörse
	– Kulturstifter
	– Jugendredaktion
	→ Jugendhaus
	– Queerterthur
	– Jobbörse
	– Disco neugestalten / Graffiti-Methode / Mädchengruppe
	– Kochprojekt
	→ Mojawi
	– Jugendtreff KuBa21
	– Skatepark
	– Aufsuchend
	– Steig / Dätt nau
	– Sennhof
	→ Treff Gutschick
	→ Jugendtreff Töss
	→ Jugendtreff Sternen Seen
	→ Gleis 1B Oberi
	→ Jugendarbeit Veltheim
	→ Jugendarbeit Wülflingen
	→ Sportprojekte Offene Sporthallen
38	Finanzen
40	Dank

Vorwort

Ein anspruchsvoller Neustart prägte das Jahr 2025 von ju win – dem neuen Verein und Dachverband der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Winterthur. Der Vorstand blickt auf eine intensive Phase des Aufbaus und der Pionierarbeit zurück, die im Kontext erheblicher finanzieller Herausforderungen stand. Unterschiedliche Angebote, gewachsene Strukturen und vielfältige Zusammenbeitskulturen wurden zusammengeführt und schrittweise weiterentwickelt.

Diese Aufbauarbeit sowie die Etablierung der erforderlichen Strukturen erweisen sich als anspruchsvoll und beanspruchen Zeit und entsprechende Ressourcen. Gleichzeitig kann auf einer bereits etablierten und weiterhin gesicherten, qualitativ hochstehenden Basisarbeit der gesamtsädtischen, wie auch der Angebote mit eigenen Trägerschaften, aufgebaut werden. Die Mitarbeitenden, die sich tagtäglich für Kinder und Jugendliche in der Stadt Winterthur engagieren, sind die Basis für wirkungsvolle Kinder- und Jugendarbeit in unserer Stadt.

Der Vorstand setzte sich 2025 wie folgt zusammen:

Sandra Schäfer Co-Präsidentin	Sozialpädagog*in und Leitung des Programms «du-bist-du» von der Sexuellen Gesundheit Zürich (SeGZ)	Führungskompetenz, strategische Gesamtverantwortung, Organisationsaufbau
Anna-Barbara Schlüer Co-Präsidentin	Dozentin ZHAW, Pflegeexpertin Inselspital und Kinderspitz Bern	Governance, strategische Gesamtverantwortung, Prozessgestaltung, Moderation komplexer Stakeholderprozesse
Beat Wyss	In aktivem Ruhestand	Finanzkompetenz, Controlling, Risikomanagement
Ivica Petrusic	Dozent und Projektleiter HSLU, system. Organisationsberater	Vernetzung, interkulturelle Kompetenz, Projektentwicklung
Sonja Bolla	Siedlungsarbeiterin MEG Grüzefeld	Kommunikation, Organisationsentwicklung, Coaching
Kim Hartmann	Sozialpädagogin	Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, digitale Medien
Nicolas Galladé	Stadtrat Winterthur, Vorsteher Departement Soziales	Politikverständnis, strategische Partnerschaften, Verhandlungskompetenz

Geschäftsstelle

Kein Neuanfang ohne Baustellen Vom leeren Büro über unterschriebene Verträge hin zu neu erarbeiteten Grundlagen – in 12 Monaten bauten wir die Basis für zukunftsfähige Kinder- und Jugendangebote.

Am 1. Januar 2025 nahmen wir, Claudia Mwamba und Sämi Müller, offiziell unsere Arbeit als Co-Geschäftsleitung von ju win auf. Schnell war klar, dass es kaum Zeit für geordnetes Einarbeiten geben wird. Zu gross waren die dringend zu bewältigenden Arbeiten. Büroräumlichkeit, zwei Arbeitsplätze, Computer und weitere IT-Infrastruktur sowie Mailadressen mussten zuerst hergerichtet, angeschafft, oder installiert werden. Weiter galt es in den ersten Monaten des Jahres unsere Zuständigkeiten, Verantwortungsbereiche und Aufgaben zu definieren und aufzuteilen.

Parallel zu den physischen Baustellen zeigten sich auch von Anfang an die grossen immateriellen Baustellen, die es dringlich anzugehen galt. So mussten zum Beispiel Verträge mit Banken, Versicherungen und anderen wichtigen Playern angepasst und entsprechende Unterschriften eingeholt werden. Gerade Letzteres ist nicht zu unterschätzen und führte hie und da zu amüsanten Begegnungen zu allerlei Tages- und Nachtzeiten an den unterschiedlichsten Orten.

Als eine weitere Baustelle erwiesen sich die Finanzen. Nebst sehr genauen Analysen nahmen Mittelbeschaffung und Liquiditätsplanung das ganze Jahr über viel Raum ein. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte lag ein weiterer Fokus auf der Erarbeitung von wichtigen Grundlagenpapieren. So entstanden Personalreglement, Lohnband- und Weiterbildungskonzept sowie Vertrags- und Gesprächsvorlagen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir ohne grosse Anlaufzeit von Anfang an gut miteinander funktionierten. Ein riesiges Dankeschön gilt vor allem aber allen Mitarbeitenden! Sie sorgten dafür, dass während der ganzen Aufbauphase konstant professionelle Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet wurde. Und genau darin sehen wir als Geschäftsleitung auch Sinn und Zweck unserer Arbeit: Wir setzen uns dafür ein, dass die Mitarbeitenden auf sämtliche Grundfunktionen zählen können, damit ihr Investment möglichst uneingeschränkt den Kindern und Jugendlichen in Winti zugutekommt. Dafür nehmen wir uns auch weiterhin noch so mancher Baustelle gerne an.

In diesem Sinne besten Dank fürs Vertrauen und viel Spass beim Lesen des allerersten Jahresberichtes von ju win!

Co-Geschäftsleitung: Claudia Mwamba, Sämi Müller





27'543

Begegnungen

1378

Anzahl Einsätze
Treffangebote

217

Vermittelte
Jobs

139

Aufsuchend

39

Team

21 weiblich gelesen
18 männlich gelesen

Skatepark

189

Begegnungen

20

Einsätze /
Treffangebote

Sennhof

602

Begegnungen

46

Treffangebote

Steig

277

Begegnungen

10

Einsätze /
Treffangebote

Queerterthür

245

Begegnungen

40

Treffangebote

Jugendhaus

5472

Begegnungen

188

Treffangebote

Sackgeld- jobbörse

1314

Begegnungen

217

Treffangebote

Kulturstifter

139

Begegnungen

32

Treffangebote

Bechergänge FCW

42

Begegnungen

7

Treffangebote

Jugendredaktion

20

Begegnungen

4

Treffangebote

Treff
Gutschick

4855

Begegnungen

229

Treffangebote

Jugendtreff
Töss

1946

Begegnungen

67

Treffangebote

Sternen
Seen

2456

Begegnungen

116

Treffangebote

Jugendzentrum
1 B Oberi

5400

Begegnungen

18

Treffangebote

Jugendarbeit
Veltheim

1040

Begegnungen

94

Treffangebote

Jugendarbeit
Wülflingen

2158

Begegnungen

141

Treffangebote

Sportprojekte
Gutschick

560

Begegnungen

32

Treffangebote

Sportprojekte
Töss

410

Begegnungen

43

Treffangebote

Sportprojekte
Sennhof

279

Begegnungen

18

Treffangebote



Die Jugendinfo blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Das Projekt e_space wurde nach drei Jahren abgeschlossen und entfaltet Wirkung über Winterthur hinaus. Dabei entstanden ein Kommunikationskonzept sowie eine ausgebaut Social-Media-Präsenz. Gemeinsam mit der externen Expertin Steffie Kuelo wurde eine Social-Media-Strategie entwickelt, die auch anderen Akteur*innen der digitalen Jugendarbeit zur Verfügung steht. Ein zentrales Ziel war es, die Angebote der Jugendinfo bekannter zu machen und die Öffentlichkeitsarbeit digital wie analog zu stärken. Gezielte Massnahmen, Kooperationen, verstärkte Präsenz in Vernetzungsgremien und eine Fussgängertafel im öffentlichen Raum erhöhten Sichtbarkeit und Laufkundschaft. 2026 richtet die Jugendinfo den Fokus auf die Weiterentwicklung der Sackgeldbörse. Geplant sind Massnahmen zur Stärkung des Angebots, zur Erhöhung der Sichtbarkeit sowie zwei Informationsveranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte, um das Angebot weiter zu etablieren und zusätzliche Aufmerksamkeit zu schaffen.

Januar → Retraite im Karl*a die Grosse **Februar** → Anfrage des Kulturzentrums Gaswerk für eine Kooperation. Das Ziel: Das Gaswerk möchte attraktiver werden für Jugendliche zwischen 16 – 25 Jahren.
März → Hands-On auf Social Media: Im Rahmen der externen Begleitung entsteht ein erstes Video für das Projekt Kulturstifter. **April** → Die Sackgeldjobbörse wird am Mittagstisch der katholischen Kirche in Oberwinterthur potenziellen Auftraggebenden vorgestellt. **Mai** → Die Arbeit an der Social Media Strategie mit einer externen Begleitung beginnt. Ebenfalls bildet sich die Jugendredaktion. **Juni** → Kulturstifterschnupperkurs an den Afro-Pfingsten → Gemeinsam mit der Mojawi und den Jugendtreffs Gutschick und Sternen zeigt die Jugendinfo im Rahmen der Aktionswoche «Nimm Platz» Präsenz. → Ebenfalls produziert die Jugendredaktion ein erstes Video am Albanifest. Und sogleich gelingt ihr ein Coup; das Video geht mit über 21'000 Views viral! **Juli** → Die Stadt bereitet sich wieder auf die Musikfestwochen vor. Mit dabei im 4. Jahr in Folge: Jugendliche aus dem Projekt Kulturstifter. **August** → Erstmals stehen am Kantonsderby des FC Winterthurs gegen den FC Zürich 6 Jugendliche im Einsatz. Sie sammeln im Auftrag des FCW nach Abpfiff die Spendenbecher ein. **September** → Die Social-Media-Strategie wurde fertiggestellt und somit verfügt die Jugendinfo um ein hilfreiches Tool um ihren Auftritt auf Social-Media zu gestalten.
Oktober → Nach drei Jahren schliesst die Jugendinfo das Projekt e_Space ab. Ergebnisse daraus sind ein Kommunikationskonzepts, eine Social-Media-Strategie sowie die partizipativ gestaltete Jugendredaktion.
November → Die Erstlehrlernenden der Stadt Winterthur besuchen die Wartstrasse und erhalten einen Einblick in die Freizeitangebote der Winterthur. → Mit den Internationalen Kurzfilmtagen endet die Kulturstifter-Saison 2025. **Dezember** → Aus dem Schaufenster der Wartstrasse leuchtet ein Glücksrad. Viele Jugendliche stellen ihr Glück auf die Probe und es gelingt uns dadurch, auch im eher ruhigen Dezember eine grosse Anzahl an «Laufkundschaft» anzuziehen.

 JUGENDINFO
WINTERTHUR

JUGENDINFO
WINTERTHUR

v.l.n.r.:
Benji Leuthold,
Claudia Reyes,
Juulissa Sanchez Terrero
© Hills Productions

Sackgeld- jobbörse

Die Sackgeldbörse feierte 2025 ihr 10-jähriges Jubiläum. Als Herzstück der Jugendinfo erreicht das Projekt weiterhin Jugendliche und Erwachsene und leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zum generationenübergreifenden Dialog. Seit August ist die Jugendinfo zudem im «grössten Jugendhaus der Stadt», der Schützenwiese, präsent. Über die Sackgeldjobbörse werden Jugendliche vermittelt, die nach dem Abpfiff in den Heimsektoren Becherspenden entgegennehmen und so sicherstellen, dass diese den vom FCW ausgewählten Institutionen zugutekommen. Durch die Zusammenarbeit mit dem FCW erhielt das Projekt «Bächgäng» grossen Zuspruch und gewann deutlich an Attraktivität bei den Jugendlichen.

217

ausgeschriebene Jobs
(Treffangebote)

1314

vermittelte Schichten
(Begegnungen)

Kulturstifter

Ebenfalls erfreute sich das mittlerweile gut erprobte Projekt Kulturstifter grosser Beliebtheit. Dabei kam es zu spannenden Einblick in die Backstage-Bereiche der Stadt und uns erreichte die Geschichte des einen oder der anderen Jugendliche, die durch den Kulturstifter nun fest einen Zugang zum kulturellen Schaffen in der Stadt gefunden hat.

In diesem Jahr waren Jugendliche auf der Steinberggasse bei den Afro-Pfingsten und den Musikfestwochen im Einsatz, in der Jungkunst halfen sie beim Aufbau mit und stellten an den Internationalen Kurzfilmtagen sicher, dass alle Besucher*innen den richtigen Kinosaal finden.

Der Kulturstifter konnte im Jahr 2025 dank der finanziellen Unterstützung des Migros-Genossenschafts-Bundes bereits zum neunten Mal in Folge durchgeführt werden.

32

ausgestellte Zertifikate
(Treffangebote)

139

vermittelte Schichten
(Begegnungen)

Jugend- redaktion

Die Jugendinfo lancierte einen Aufruf und suchte Jugendliche für das Projekt Jugendredaktion. Nach zwei erfolgreichen Kick-off-Treffen erklärten sich fünf Jugendliche bereit, teilzunehmen. Die Jugendredaktion wurde im Juni 2025 gegründet und besteht aus diesen fünf Jugendlichen, die aktiv Inhalte für die Social-Media-Kanäle der Jugendinfo produzieren und dabei partizipativ begleitet werden. Sie besuchen Veranstaltungen, dokumentieren diese in Fotos und Videos und sorgen so dafür, dass andere Jugendliche in Winterthur informiert bleiben, was läuft. Dabei erwerben sie neue Fähigkeiten in Moderation, Interviewführung sowie Dreh und Schnitt. Besonders erfreulich ist, dass die selbst produzierten Videos bereits über 30'000 Views erzielt haben und eine hohe Reichweite erreichten.

9

durchgeführte Redaktionssitzungen

45

Begegnungen

WAHL DEIN THEMA AUS

10 Min Zeit

- 📺 Thema: Social Media & Selbstbild
- Interviewgast: Steve Merson
- 🎮 Thema: Geld & Nebenjobs
- Interviewgast: Millionär (Mr.Beast)
- ❤️ Thema: Erste Liebe & Beziehungen
- Interviewgast: Liebesexpert*in



Im Jahr 2025 begann eine neue Ära in der offenen Kinder- und Jugendarbeit Winterthur. Der Trägerverein Jugendhaus wurde überführt in die neu gegründete Trägerschaft ju win mit Geschäftsleitung. Die Entwicklung der neuen Form bleibt ein laufender Prozess.

Die Mitarbeitenden im Jugendhaus bilden weiterhin ein Co-Leitungsteam, auch dieses hat sich im vergangenen Jahr verändert. Willkommen heissen konnten wir im Januar Maryury, mit viel Erfahrung in der Betreuung von Flüchtlingen und grossen animatorischen und gestalterischen Kompetenzen. Im Juni hat sich Philip verabschiedet, nach abgeschlossener Ausbildung in Sozialer Arbeit an der ZHAW und im Jugendhaus. Wir wünschen alles Gute und danken für den grossen Einsatz. Neu ins Team kam im August Meret, mit viel Erfahrung in der Offenen Jugendarbeit und breitem Fachwissen zu LGBTQIA*-Themen, die sowohl im Jugendhaus als auch in unserem externen Jugendtreff Queerterthur wichtige Ressourcen sind. Beide Neuen haben sich schnell eingearbeitet und sind hochgeschätzt, sowohl von Besucher*innen wie im Team.

Wirkung Für viele Jugendliche und junge Erwachsene ist das Jugendhaus ein wichtiger Ort: «Wie ein zweites Zuhause» hören wir oft. Sie suchen und finden hier Beziehung, Diskussionen und Auseinandersetzungen untereinander wie mit dem Leitungsteam. Viele informelle Gespräche sind der Kern der Beziehungsarbeit und schaffen Zugang zu ihrer Lebenswelt, um Information oder Beratung zu geben und zu kritischem Nachdenken anzuregen. «Respekt, Toleranz, Verantwortung» sind die leitenden Werte für unser Handeln und zentral für soziales Zusammenleben und Teilhabe an der Gesellschaft.

Die Persönlichkeitsentwicklung ist eine zentrale Aufgabe für Heranwachsende, die wir begleitend fördern und stärken. Besuche und Rückmeldungen von ehemaligen Stammgästen machen die langfristige Wirkung unserer Arbeit sichtbar: «Bei euch habe ich viel fürs Leben gelernt.»

Kurzer Ausblick 2026 Das bestehende Angebot wird von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr geschätzt, hat sich bewährt und entspricht nach wie vor den Bedürfnissen der Zielgruppe. Der offene Treff im Jugendhaus wie im Queerterthur und die Beziehungsarbeit bleiben weiterhin das Kerngeschäft unseres sozialpädagogischen Arbeitens. Wir schützen und bewahren diese Frei- und Sozialräume.

Als besonderes Projekt findet von März 2026 bis März 2027 die Kreation einer LGBTQIA*-Modedkollektion statt. Wir freuen uns darauf, mit motivierten Jugendlichen vom Queerterthur dieses Projekt umzusetzen und euch dann zu einer aussergewöhnlichen Modeschau einzuladen.

Jugendhaus Winterthur

JUGENDHAUS



VLN: c.

Maryury Saldaña Suarez,
Oliver Ehrenbold,
Meret Limacher,
Matthias Tobler,
Sabrina Oswald
© Hills Productions

Queerterthur

Queerterthur ist der queere Jugendtreff des Jugendhauses Winterthur für 13–19-Jährige aus der LGBTQIA*-Community und Allies. Er findet dienstags ab 17 Uhr bei Wilsch statt und wird vom Juhu-Team begleitet. Als Safer Space ermöglicht er Begegnung, Austausch und authentisches Sein. Im Fokus steht die Begleitung der Jugendlichen in ihrer Entwicklung rund um Orientierung und Geschlechtsidentität sowie die Förderung von Gemeinschaft, Unterstützung und Selbsthilfe in einem respektvollen Umfeld. Gemeinsame Aktivitäten wie Kochen, Filme oder Ausflüge stärken das Miteinander und erweitern Perspektiven. Zudem werden Jugendprojekte unterstützt, z. B. eine selbst entwickelte LGBTQIA*-Modedkollektion mit Workshops und geplanter Präsentation.

40

Treffangebote

245

Begegnungen

Jugendjobs

Die Jugendjobs ermöglicht Jugendlichen, im Jugendhaus Aufgaben zu übernehmen und dafür entlohnt zu werden. Neben praktischer Arbeit werden wichtige Kompetenzen wie Zuverlässigkeit, Ausdauer und Verantwortung gefördert.

Einsätze finden während der Öffnungszeiten (z. B. im Kiosk) sowie an begleiteten Nachmittagen statt, an denen Jugendliche aktiv Verantwortung im Betrieb übernehmen.

Zudem beteiligen sich die Jugendlichen an der Umgestaltung der Räume: Sie reinigen, renovieren und gestalten kreativ mit, etwa durch Graffitis oder eigene Bilder. Diese Prozesse stärken sowohl die Räume als auch das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit dem Jugendhaus.

40

Treffangebote

245

Begegnungen

Disco neu- gestalten / Graffiti- Methode / Mädchen- gruppe

Das Projekt «Disco neugestalten» entstand aus dem Wunsch der Jugendlichen, den Raum aktiv zu verändern. Gemeinsam mit dem Team fiel die Entscheidung für ein Graffiti-Projekt.

Die Umsetzung erfolgte in drei Phasen: kreative Experimente mit Farben, gemeinsame Reinigung und Grundierung sowie die Gestaltung der Graffitis. Begleitet wurde das Projekt von einem erfahrenen Graffiti-Künstler.

Ziel war die Förderung von Kreativität, Teamarbeit und Zugehörigkeit. Die Jugendlichen arbeiteten motiviert, zuverlässig und respektvoll zusammen und stärkten soziale Kompetenzen.

Das Projekt war erfolgreich: Die Disco erhielt eine neue Gestaltung und wurde als identitätsstiftender Raum erlebt. Gleichzeitig konnten persönliche Entwicklungen wie mehr Selbstvertrauen und Eigeninitiative beobachtet werden.

47

Neu registrierte Arbeitgebende

642

vermittelte Jobs

Kochprojekt

Ein besonders bedeutsamer Aspekt in diesem Jahr war die aktive Teilnahme der Jugendlichen donnerstags am Kochprojekt. Jeder brachte seine eigenen Rezepte mit und war in allen Phasen des Prozesses involviert: vom Einkauf der Lebensmittel über die Zubereitung und das Kochen bis hin zum Reinigen und Aufräumen der Küche. Dieses Projekt förderte nicht nur Autonomie und Verantwortung, sondern bot auch einen praxisnahen Lernraum und Zusammenarbeit, in dem die Jugendlichen Kochfertigkeiten, Teamarbeit und Organisation entwickelten. Darüber hinaus ermöglichte die pädagogische Begleitung, über die Bedeutung von Planung und Kooperation nachzudenken und eine Atmosphäre von Respekt und gegenseitiger Unterstützung zu fördern.

213

Neu registrierte Jugendliche

174

Ausgeschriebene Jobs

2025 war für die mojawi ein bewegtes Jahr mit Veränderungen und Herausforderungen. Zu Jahresbeginn wurden die Treffbetriebe in der Steig, der KuBa21 und der Freitagstreff im Sennhof eingestellt. Gründe dafür waren sinkende Besucher*innenzahlen und das Ziel, Ressourcen für flexiblere Jugendarbeit freizusetzen. Dadurch konnten wir verstärkt aufsuchend arbeiten und mobile Projekte umsetzen. Prägend war auch das erste Jahr unter der neuen Trägerschaft ju win: Mit «Jugi Touren» stärkten wir den Austausch mit Quartiertreffs. Gleichzeitig zu den organisatorischen Veränderungen führten finanzielle Unsicherheiten zu Verunsicherung im Team. Zum Jahresende wurde der Weggang von Teamleiter Beat Sutter bekannt. Er sagt: «Nach 18 Jahren bei der mojawi ist es für mich Zeit, weiterzuziehen. Mit Freude blicke ich auf die Jahre zurück in denen ich die mojawi in ihrer stetigen Entwicklung begleiten durfte. Vielen herzlichen Dank den Vorständen vosw und ju win sowie der Geschäftsleitung ju win für das Vertrauen.» In diesem Wandel zeigte sich, wie wichtig Präsenz, Verlässlichkeit und Teamzusammenhalt sind.

Januar → Dauerhafte Schliessung der Treffbetriebe Steig, KuBa21, Oberstufentreff Sennhof → Finale Abgabe der Zwischennutzung des «Försterhauses» in Töss → Weiterführung Projekt «Chill Kitchen» in der FZA Dätttau: regelmässige Wiederholung immer am letzten Mittwoch im Monat → Start «Jugitour»: mojawi besucht immer am letzten Freitag im Monat das Jugendhaus, sowie die Quartiertreffs in Winterthur

März → Saison-Ende des Angebotes «Midnight Hall Wallrüti» 24/25 → KuBa21 Vermietung an «Vibes & Tribes» für +16 Party **April** → 100 Tage ju win Fest → Midnight Hall Helfer*innen Essen → KuBa21 Vermietung an «Vibes & Tribes» für +16 Party **Mai** → Season Opening im Skatepark Oberwinterthur mit Skate Contest, Spray Jam, DJ, Ständen und food&drinks in Zusammenarbeit mit dem Verein «Social Seeshers» → KuBa21 Vermietung an «Vibes & Tribes» für +16 Party → Sennhof Jugendraum Vermietung an neue Clique **Juni** → Sennhof Spielkiosk Sommerfest mit diversen Spielen von und mit Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier → Aktion «Nimm Platz» gemeinsam mit den Jugendtreffs Gutschick und Sternen → KuBa21 Vermietung an «Vibes & Tribes» für +16 Party → KuBa21 Verlängerung Vermietung «Redroom» an bestehende Clique

Juli → Sennhof Jugendraum Vermietung an neue Clique → Sommerferien: Renovation der Jugendräume Sennhof und KuBa21 → KuBa21 Vermietung «Schlauch» an neue Clique **August** → Kick-off Kinderfreundliche Stadt → KuBa21 Vermietung «Bigroom» an neue Clique **September** → Quartierfest Sennhof: im Rahmen eines Postenlaufes gestaltete die mojawi mit Jugendlichen zwei Angebote → Mobiles Projekt «Challenge Day» in der Altstadt **Oktober** → Aktion Feuertonne → Sennhof Jugendraum Vermietung an neue Clique **November** → Spiele-Treff in der Steig mit diversen Spielen und Aktionen für Kinder und Jugendliche aus dem Quartier → Aktion Feuertonne → Mobiles Projekt «Challenge Day» in der Altstadt → Gemeinsame Retraite mit der Jugendinfo Winterthur **Dezember** → Team Retraite: Jahresrückblick und Jahresplanung 2026 → KuBa21 Vermietung «Bigroom» an neue Clique



Jugendtreff KuBa21

Partyvermietung: Zwei Besucher aus dem Jugendhaus meldeten sich bei der mojawi, da sie auf der Suche nach einer Location für eine neue Partyreihe waren. Das ambitionierte Duo führte über das Jahr verteilt fünf Events mit bis zu 100 Besucher*innen in der KuBa21 durch. Die Events richteten sich an über 16 jährige Jugendliche aus Winterthur und Umgebung. Die Vibes&Tribes Parties erfreuten sich grosser Beliebtheit und sorgten für einen Wiedererkennungswert der KuBa21 bei den Jugendlichen in Winterthur. Die mojawi begleitete die Beiden teils intensiv in der Vor- und Nachbereitung ihrer Events.

Cliquen: Im Jahr 2025 wurden die drei teilautonomen Jugendräume in der KuBa21 rege genutzt. Ein Raum war das ganze Jahr von der gleichen Gruppe belegt, während zwei Räume über das Jahr hindurch in verschiedenen Cliquenzusammensetzungen belegt waren. Die Cliquenräume in der KuBa21 stossen auf eine grosse Nachfrage, weswegen die mojawi eine Warteliste für Interessent*innen führt.

85

Begegnungen

20

Treffen pro Jahr

Skatepark

20

Treffangebote

189

Begegnungen

Events: Das Season-Opening fand im Mai 2025 statt und zeichnete sich durch ein vielseitiges Angebot aus. Neben diversen Verkaufsständen von Jugendlichen, wurde Livemusik aufgelegt, eine Bar aufgestellt und ein Skate-Contest sowie Sprayworkshop durchgeführt.

Teilautonome Raumvermietung: Nach wie vor mietet der Verein SocialSeshers den Bahnwagen. Im Herbst 2025 begann die Gruppe mit Umbauarbeiten am Wagen, welche sich bis ins Frühjahr 2026 hinziehen werden.

Aufsuchend

56

Einsätze

139

Begegnungen

Streetwork und mobile Präsenz Dank der strategischen Neuausrichtung konnte die mojawi 2025 wieder vermehrt mobil unterwegs sein. In allen Winterthurer Quartieren fanden regelmässig Rundgänge statt, ebenso an Festen und grösseren Veranstaltungen.

Jugitour Um die Vernetzung zwischen den Treffangeboten und den Kernangeboten von ju win zu stärken, lancierte die mojawi die Jugitour. Jeweils am letzten Freitag des Monats werden Treffpunkte in Winterthur besucht, Bedürfnisse zum öffentlichen Raum aufgenommen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet.

Gemeinsame Projekte Aus diesem Austausch entstand mit dem Gutschick- und dem Töss Treff die Aktion «Nimm Platz». Auch der Challenge Day wurde erfolgreich weitergeführt. In den Wintermonaten schuf die Feuertonne zudem niederschwellige Begegnungsorte im öffentlichen Raum.

Steig/ Dätt nau

Nach der Einstellung des Kinder- und Jugendtreffs Steig aufgrund geringer Besucher*innenzahlen legte die mojawî den Fokus 2025 im Quartier Steig/Dätt nau auf punktuelle und bedarfsgerechte Angebote. Im Zentrum standen dabei die monatliche «Chill Kitchen» in der Freizeitanlage Dätt nau sowie der im November durchgeführte Spielertreff Steig.

Spielertreff Steig An einem Sonntagnachmittag im November besuchten über 25 Kinder ab 10 Jahren den Spielertreff. Neben Gesellschaftsspielen, dem «Challenge Day» und einem Flugwettbewerb nutzte die mojawî den Anlass, um Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe fürs Quartier zu erfassen. Der Anlass wurde lebendig mitgestaltet und sehr gut aufgenommen.

Chill Kitchen Die «Chill Kitchen» blieb auch 2025 ein beliebter Treffpunkt mit bis zu 40 Kids pro Anlass. Kochen, Backen, Bewegungsspiele und Bastelangebote sorgten für viel Leben und Begegnung.

10

Begegnungen

277

Treffen pro Jahr

Sennhof

Im Sennhof wurde das Angebot 2025 gezielt an die Bedürfnisse der Nutzer*innen angepasst. Der Mittelstufentreff am Mittwoch blieb bestehen, während der kaum besuchte Oberstufentreff am Freitag zugunsten der teilautonomen Nutzung durch Jugendliche aufgehoben wurde. Mittelstufentreff Kochen, Backen, Gesellschaftsspiele und Gamen prägten den Treffalltag. Das Team begleitete die Kinder bei Konflikten und unterstützte sie darin, gemeinsam Lösungen zu finden. Nach einer zunächst konstanten Gruppe stiessen im zweiten Halbjahr neue Besucher*innen dazu, was neue Dynamiken mit sich brachte. Spielkiosk Der Spielkiosk war erneut sehr gut besucht und bot Kindern Mitwirkung, Verantwortung und Begegnung. Cliquen Auch die teilautonome Nutzung des Jugiraums durch verschiedene Cliquen wurde intensiv begleitet und in ihrer Selbstständigkeit gestärkt.

46

Treffen pro Jahr

602

Begegnungen





Ein weiteres Jahr im Kinder- und Jugendtreff Gutschick ist bereits wieder Geschichte und es ist wieder sehr viel gelaufen. Gleich am ersten Tag des Jahres begann die Ära des neuen Dachverbands der Offenen Kinder- und Jugendarbeit «ju win», wo auch der Verein für Kinder- und Jugendarbeit Gutschick Mitglied ist. Daraus resultierte im Sommer beispielsweise das gemeinsame Projekt mit der Mobilien Jugendarbeit Winterthur (Mojawi) zur Aktion Nimmplatz. Mit dem Aufbau von einem «Wohnzimmer» im Freien mit Sofas und Tischen, einer Musikanlage, einem Bubble-Tea-Stand und einer Fotostation verlagerten wir den Jugendtreff nach draussen.

Des Weiteren wurde an der Angebotsstruktur und -breite herumgetüftelt. Einerseits wurde ein Buebe-Treff für die Mittelstufe eingeführt, aber aufgrund zu geringer Teilnahme wieder aufgelöst. Andererseits gibt es mittlerweile die «Bruefsstube», ein Berufsberatungsangebot.

Das Jahr 2026 wird vor allem in Bezug auf zwei Punkte Veränderung bringen. Einerseits beim Personal. Carol Bula wird Ende Mai den Treff verlassen und Judith Schiele wird ihr Pensum im Treff reduzieren. Andererseits steht anfangs 2027 der Neubau der Anlage des Quartiervereins Gutschick-Mattenbach an. So muss der Treff während der Bauphase provisorisch umziehen. Dies bedeutet, dass die ersten Planungen bereits laufen und dann schliesslich im Umzug Ende Jahr münden.

Team: Amadeo Rodriguez, Judith Schiele, Carol Bula, Stefan Heinichen, Michel Vallat

229

Treffangebote

4855

Begegnungen



Treff Gutschick

Der Jugendtreff Töss blickt auf ein lebendiges und ereignisreiches Jahr 2025 zurück und hat sich erneut als wichtiger Begegnungsort für Jugendliche im Quartier etabliert. Regelmässig besuchten 10 bis 30 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren den Treff. Besonders positiv entwickelte sich die Vielfalt der Besucherinnen und Besucher, wodurch ein offenes und inklusives Umfeld gefördert wurde.

Im Zentrum stand der offene Treff, der Raum für Austausch, Spiel und gemeinsames Verweilen bot. Ergänzt wurde das Angebot durch sportliche Aktivitäten wie Fussball und Boxen sowie kreative Workshops wie Malen, Basteln, Kochen und Graffiti. Auch Freizeitangebote wie Gaming-Abende und Billard waren sehr beliebt. Die Mitarbeitenden unterstützten die Jugendlichen zudem bei schulischen und persönlichen Anliegen. Ein Highlight war das gemeinsam organisierte Sommerfest, das viele Quartierbewohnende anzog.

Inhaltlich lag der Fokus auf Mitbestimmung, Integration und Prävention. Jugendliche wurden aktiv in Entscheidungen einbezogen und konnten den Treff mitgestalten. Der interkulturelle Austausch wurde gezielt gefördert. Ein besonderes Projekt war die eigenständig gestaltete Graffiti-Wand.

Die enge Zusammenarbeit mit Schulen und sozialen Einrichtungen stärkte die Vernetzung im Quartier. Für die Zukunft ist geplant, Partizipationsmöglichkeiten und Angebote weiter auszubauen sowie digitale Formate stärker zu integrieren.

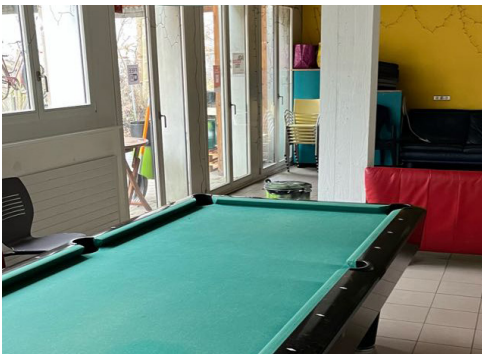
Team: Ives Schianchi, Maria Rommel, Sophia Oesterle

67

Treffangebote

1946

Begegnungen



Jugendtreff Töss

Das Jahr 2025 war für den Jugendtreff Sternen geprägt von Veränderungen auf struktureller Ebene sowie von der Weiterentwicklung bestehender Angebote. Der Treff bleibt ein wichtiger Begegnungsort für Jugendliche im Quartier. Viele kommen auf der Suche nach sozialen Kontakten, Austausch und Freizeitgestaltung. Gleichzeitig zeigt sich weiterhin, dass es für manche Jugendliche herausfordernd ist, ihre Freizeit selbstständig zu strukturieren. Der Jugendtreff bietet ihnen einen niederschweligen Raum, um sich zu treffen, Zeit zu verbringen und bei Bedarf mit erwachsenen Bezugspersonen ins Gespräch zu kommen.

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit blieb das Projekt Open Talk, das spontane Gespräche über Themen wie Freundschaften, Freizeit, Schule, Familie oder Zukunft ermöglicht. 2025 wurde das Angebot erweitert und stärker mit gemeinsamen und lokalen Aktivitäten verbunden. Spontane Freizeitaktionen, gemeinsames Kochen oder Ausflüge, insbesondere in die Natur, boten Jugendlichen neue Erfahrungen ausserhalb der digitalen Welt und stärkten Gemeinschaftsgefühl sowie Selbstvertrauen.

Neben dem regulären Treffbetrieb fanden weiterhin zielgruppenspezifische Angebote statt, darunter der monatliche Mädchentreff Only Girls sowie das MiNa-Programm für jüngere Jugendliche am Mittwochnachmittag. Beide Formate schaffen zusätzliche Begegnungsräume und fördern Beteiligung sowie eigene Ideen der Jugendlichen.

Auch auf struktureller Ebene gab es Veränderungen: Seit 2025 ist der Jugendtreff Sternen Teil des Dachverbands ju win, der die Offene Jugendarbeit in Winterthur stärker vernetzt und koordiniert.

Team: Manuel Reutimann, Suly Reyes, Bene Andrist

116
Treffangebote

2456
Begegnungen



Kinderchefs im Spielkiosk Eulachpark Der Spielkiosk Eulachpark ist ein niederschwelliger Indoorspielplatz mit Spielverleih und einem kleinen Kiosk in der Halle 710 im Eulachpark.

Wer ist eigentlich Chef:in im Spielkiosk? Das wollten drei Kinder von uns Wissen. Den Spielkiosk leiten wir als Team, ein:e Chef:in gibt es also nicht. So entstand die Idee der Drei, selbst diese Rolle zu übernehmen.

Gemeinsam diskutierten wir mit ihnen, was Chef:in sein eigentlich bedeutet. Für sie war die Antwort klar: Ein:e Chef:in ist immer da, arbeitet mit und führt Mitarbeitergespräche. Sie versprachen uns ausserdem niemandem zu kündigen und Ideen für Änderungen mit uns zu besprechen.

Ausgerüstet mit Namensschildern, Anzug und Schreibblock halfen sie beim Einrichten und Aufräumen, gaben uns Feedback zu unserer Arbeit und halfen während dem Betrieb mit.

Für die anderen Besucher:innen hatte das Projekt eine spürbar positive Wirkung – die Kinderchefs sorgten für Gesprächsanlässe und eine lebendige Atmosphäre. Und uns zeigte es, wie viel es bedeuten kann, Ideen der Kinder ernst zu nehmen: Die Drei waren sichtlich stolz und erlebten sich als wichtigen Teil des Spielkiosk.

Team: Franziska Beck, Peter Marti, Lea Biffiger, Stefan Heinichen

18

Treffangebote

5400

Begegnungen



Gleis 1B Oberi

Schon seit längerer Zeit lief der offene Jugendtreff am Freitagabend nicht mehr sonderlich gut. Es kamen nur noch sehr wenig Besucher*innen. Zeit also, um sich was Neues zu überlegen.

Dafür führten wir in einem ersten Schritt zwischen den Frühlings- und den Sommerferien 2025 eine Befragung unter den Jugendlichen von der 6. Klasse bis zur 2. Oberstufe durch. Rund 30 Jugendlichen füllten den Fragebogen zu ihrem Freizeitverhalten aus. Auf die Frage, was die Jugendlichen in ihrer Freizeit am liebsten machen, wurde ganz klar «sich mit Freunden treffen» am meisten genannt. Vor Kochen und Backen und Chillen.

Aufgrund dieses Resultates entwickelten wir zusammen mit den Jugendlichen das Projekt «Tiktok Esstrends nachkochen». Die Jugendlichen machten selber den Flyer und brachten ihre Rezepte aus den sozialen Medien ein. Die erste Staffel fand drei Mal in den Monaten September, November und Dezember statt. Unser Projekt wurde von der Stiftung Kebab plus finanziell unterstützt.

Die Geschmackserlebnisse waren sehr unterschiedlich: die einen Rezepte waren sehr gut, wie zum Beispiel Pasta mit Tomaten-Feta-Sauce oder auch Spare-ribs aus dem Backofen. Andere Rezepte wie Corndogs oder Tanghulu waren eher gewöhnungsbedürftig. Es wurde gern experimentiert. So wurde bei Tanghulu eine Chili-Schote mit Zucker überzogen. Das minderte aber nicht ihre Schärfe.

Neben dem Kochen blieb immer genügend Zeit für eine Runde Billard oder ein Kartenspiel. Die drei Kochabende wurden gut besucht. Es kamen auch Jugendliche, die sonst nicht in den Treff kommen.

Wir beschlossen, eine 2. Staffel im Jahr 2026 zu starten. Allenfalls machen wir auch einmal ein «Grillen wie auf Tiktok». Die sozialen Medien bieten ein weites Feld an vielen, zum Teil auch sehr schrägen, Kochideen.

Team: Pamela Blöchliger, Joel Bänziger



94

Treffangebote

1040

Begegnungen



Die PS im Jugendtreff ist äusserst beliebt. Ob Zweierteams oder Vierergruppen – mit Publikum im Rücken wird eifrig gezockt und laut kommentiert: «Was für äs Foul?», «Scheiss Schiri», «JAAAAAAAAA GOAL!» oder «S*** man!» gehören zum üblichen Soundtrack. Es herrscht ein ständiges Wechselbad der Gefühle – Jubel weicht Enttäuschung, Kollegen trösten sich gegenseitig.

Ähnlich verlief auch unser Jahr 2025, freilich ohne vulgäre Ausdrücke, dafür mit unterdrücktem Schimpfen und gelegentlichem «YEAH man!». Im Januar passten wir die Öffnungszeiten und Altersbegrenzungen in allen Angeboten (Villa YoYo, Meitlitreff, Jugendtreff) an. Die Anpassung zeigte schnell Wirkung: Die Besucherzahlen in der VillaYoYo am Freitagnachmittag stiegen, und das Freitagabend-Publikum wurde wieder jünger – Jugendliche der 1. Oberstufe kehrten zurück. – «YEAH man!»

Mittwoch ist Sitzungstag – oft ein langer Marathon bis in den Nachmittag. Um 13:30 Uhr warten bereits die ersten Kinder vor der Tür, während wir gerade den letzten Bissen vom Zmittag essen. – «S*** man, warum haben wir diese Zeiten geändert?!»

Nach der Schulvorstellung unserer Angebote läuft das Telefon heiß. Jugendliche wollen ihr Sackgeld aufbessern – und so wird unser Haus blitzsauber, der Garten unkrautfrei, alles recycelt. Wir durften viele engagierte Jugendliche kennenlernen. – «YEAH man!»

Doch wie weiter, wenn alle Arbeiten erledigt sind? Die Nachfrage ist gross, doch Kapazitäten fehlen. Viele müssen auf unbestimmte Zeit vertröstet werden – und kommen oft nicht mehr zurück. – «S*** man!»

Viele Anpassungen haben sich bewährt und sind nun etabliert. Auch im Team durchleben wir dieses emotionale Auf und Ab – mal leiser, mal lauter. Doch wir haben gelernt, die Wortwahl bewusst zu wählen.

Team: Lena Wildermuth, Stephanie Müller, Isabelle Kessler, Martin Schöchlin



141

Treffangebote

2158

Begegnungen

Jugendarbeit Wülflingen

Im Winterhalbjahr füllten sich die Sporthallen in Gutschick, Töss und Sennhof Woche für Woche mit Kinderlachen, jugendlicher Energie und viel Bewegung.

Die inklusiv gestalteten OpenSundays richteten sich an Primarschulkin-der und fanden jeweils am Sonntagnachmittag statt. Bewegungslandschaften, kreative Gruppenspiele sowie thematische Special-Events und Sportheldinnen-Besuche sorgten für Abwechslung und besondere Erlebnisse. In der offenen Atmosphäre fanden Kinder unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder Persönlichkeit ihren Platz.

Am Samstagabend übernahmen die Jugendlichen die Hallen. Die Midnight-Sports boten einen wichtigen Treffpunkt für Sport, Austausch und gemeinsames Verweilen. Spezielle Events und Kooperationen brachten zusätzliche Dynamik und machten die Sporthallen zu sicheren Orten für eine aktive Freizeit in Gemeinschaft.

Organisiert und umgesetzt wurden die Angebote von jugendlichen Coaches und jungen Erwachsenen, die Verantwortung übernahmen, eigene Ideen einbrachten und durch begleitende Schulungen ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen erweiterten. Ermöglicht wurden die offenen Sporthallen durch die Stadt Winterthur in Zusammenarbeit mit IdéeSport sowie den Vereinen Kinder- und Jugendarbeit Gutschick und Sport Projekte Töss.

So waren die offenen Sporthallen auch in diesem Jahr weit mehr als Sportangebote – sie waren Begegnungsorte und ein wichtiger Pfeiler der Winterthurer Kinder- und Jugendarbeit.

Nicole Deiss, Projektmanagement Stiftung IdéeSport

93

Treffangebote

1249

Begegnungen

Sportprojekte

Offene Sporthallen



Bilanz per 31.12.2025

Verein ju win

Aktiven	Anhang	31.12.2025 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		148'384.65
Übrige kurzfristige Forderungen	2.1	14'324.56
Gegenüber Dritten		12'240.90
Gegenüber Nahestehenden		2'083.66
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'564.60
Total Umlaufvermögen		168'273.81
Anlagevermögen		
Übrige Finanzanlagen		32'895.51
Mobile Sachanlagen		9'240.00
Total Anlagevermögen		42'135.51
Total Aktiven		210'409.32
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Gegenüber Dritten		15'026.75
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Gegenüber Dritten		49'888.95
Passive Rechnungsabgrenzungen		25'778.70
Total Kurzfristiges Fremdkapital		90'694.40
Total Fremdkapital		90'694.40
Vereinskapital		
Vereinsvermögen	2.2	96'068.29
Jahresgewinn		23'646.63
Total Vereinskapital		119'714.92
Total Passiven		210'409.32

Erfolgsrechnung

Verein ju win

Anhang		2025
		CHF
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen		1'266'165.98
Vereinsertrag		1'266'165.98
Dienstleistungsaufwand		-38'244.45
Aufwand für Aktivitäten und Leistungen		-38'244.45
Personalaufwand		-1'098'310.65
Raumaufwand		-109'535.26
Unterhalt, Reparaturen, Leasing		-9'380.26
Fahrzeugaufwand		-2'651.76
Versicherungen		-1'366.60
Energie- und Entsorgungsaufwand		-15'576.40
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-79'624.19
Werbeaufwand		-13'523.60
Sonstiger betrieblicher Aufwand		203.07
Übriger und administrativer Vereinsaufwand		-231'455.00
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-101'844.12
Abschreibungen		-3'923.60
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)		-105'767.72
Finanzaufwand und Finanzertrag		-1'109.68
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	3.3	130'524.03
Jahresgewinn		23'646.63

Ganz herzlichen Dank für die grosszügige und wertvolle Unterstützung:

Stadt Winterthur



Adele Koller-Knüsli
Stiftung



MIGROS
Engagement

HGW ▲



Katholische Kirche
in Winterthur

reformierte
kirche winterthur
stadtverband

Hilfsgesellschaft
Winterthur

**Speisegesellschaft
Winterthur**

Geschäftsstelle ju win
Postfach
Steinberggasse 31
8401 Winterthur

mail@ju-win.ch
www.jugend.win

IBAN: CH67 8080 8002 9363 0966 3